

So kurz die Antwort des englischen Ministers des Auswärtigen auf die ihm gestellte Frage war, so deutlich lag sie her Welt kund, wie sich England zu der geschicklichen Wendung in nahen Osten stellen wird: „Ich glaube nicht, sagte Sir E. Grey, daß die Großmächte säumig gewesen sind, oder sein werden, ihre Ansichten dem Worts der Ereignisse anzupassen.“ Anwesend Sir Edward Grey hier im Namen „der Großmächte“ sprechen darf, wird sich ja bald zeigen. Jedenfalls war aber die englische Regierung die erste, die mit dieser amtlichen Erklärung die neue internationale Situation anerkannte. Das gerade, sie die erste ist, die sich die aufsteigende Macht des Balkanbundes durch diese ungewöhnliche Gemüthsregung zu verpfänden sucht und den künftigen Selbstmord unabweislich läßt, ist tadellos für die völkerrichterliche und soziale Weltpolitik, mit der die englische Diplomatie arbeitet. Wenn der Regierungsrat in London die Beschlüsse des Parlamentes anrufen will, dann wird Sir Edward Grey Erklärung dieses Worts in Konstantinopel gründlich geprüft haben. Es ist jetzt klar, daß die Türkei von englischer Seite nichts zu erwarten hat.

Beschwert wird die internationale Lage durch diese neue Stellung Englands wenig auch nicht. Jetzt, wo sich England augenscheinlich auf den Standpunkt seines zarten Verbändnisses stellt, wenigstens soweit es sich um die europäische Türkei handelt, droht der Gegenfall zwischen der Triplicente und dem Dreibund, und namentlich Oesterreich-Ungarn, offen auszubrechen. Seit den letzten Tagen ist man hier denn auch immer pessimistischer geworden und blickt mit wachsender Besorgnis nach der Donau. Es wäre in der Tat auch an der Zeit, daß man von Wien etwas deutlicheres zu hören bekomme, was man sich dort unter den österreichischen Interessen am Balkan eigentlich vorstellt. Auch der Umstand, daß das Vermittlungsgebot der Türkei in Paris unglücklich, in Berlin aber mit glänzender angenommen worden ist, läßt die künftige Gefahr ahnen, die der Balkanfriede infolge der Abisolität der Machtgruppen auf ganz Europa heraufbeschwören kann.

Eine andere Ursache der Besorgnis bilden die Beziehungen der europäischen Finanz zur Türkei. Wie wird es damit aussehen, wenn es zum Zusammenbruch der türkischen Herrschaft in Europa kommt? Bekanntlich sind gerade die sichersten und ergiebigsten türkischen Staatseinkünfte, vor allem ein Teil der Zollentnahmen, den europäischen Gläubigern der Türkei verpfändet und seit 1881 werden diese Staatseinkünfte durch einen Verwaltungsrat der Gläubiger kontrolliert. Trotz der Abhängigkeit der Türkei sind diese Einkünfte jedoch gewachsen und hat das Defizit stetig abgenommen, insbesondere seit der jungtürkischen Revolution. Seit 1903 sind die vom Verwaltungsrat neuemelten Einnahmen von rund 2½ Millionen Pfund auf fast 5 Millionen Pfund gestiegen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Zölle und Steuern auf Salz, Alkohol, Zigaretten, Seide, Stempelgebühren, Zafatmonopol usw.

Was wird den europäischen Gläubigern von diesen Garantien nach dem Kriege bleiben? Man kann getrost erwarten, daß die europäischen Mächte die Interessen ihrer Pfandgläubiger nicht vernachlässigen werden. Wird man etwa den durch den Krieg ohnehin fast in den Bankrott gestürzten siegreichen Balkanstaaten diese Last aufbürden? Dann werden ja die siegreichen Völker bald die Möglichkeiten ihrer „geborenen Stellung“ zu testen bekommen. Aber werden die Mächte sich auf die glänzenden Einkünfte der Türkei verlassen, die die künftigen der türkischen Herrschaft auch noch vorbereiten? Welche Möglichkeiten eröffnen geschehene Ausflüchte neuer Verbindungen und Bants zwischen den Mächten.

Die österreichische Sozialdemokratie demonstriert gegen den Krieg.

Wien, 7. November. Die Arbeiterzeitung veröffentlicht einen Aufruf, in welchem die Sozialdemokraten aufgefordert werden, am Sonntag in ganz Oesterreich Demonstrationen gegen den Krieg zu veranstalten.

Friedensverhandlungen?

London, 8. November. Der Korrespondent des Daily Telegraph in Sofia will erfahren haben, daß die Türkei, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hat, die verlassenen Gebiete zu retten, von dem Bunische befehlt, wenigstens die noch bedrohten Randgebiete zu erhalten, den Balkanstaaten kritische Friedensverträge gemacht hat. Der bulgarische Ministerpräsident Geshow begab sich sofort nach dem Kriegsministerium, wo er mit dem Kriegminister konferierte. Das Ergebnis der Konferenz wird natürlich geheim gehalten. Man glaubt jedoch, daß die Friedensverträge der Türkei zu spät kommen. Die Bulgaren setzen ihren Vorkampf auf die Hauptstadt energisch fort.

Aus der Partei.

Gemeinbewahlfische.

Bei der Gemeinbewahlfische in Oa an (Rheinland) entfielen bei den Neuwahlen von 431 abgegebenen Stimmen 312 auf die sozialdemokratischen und 119 auf die bürgerlichen Kandidaten. Bei den Ergänzungswahlen fielen unteren Genossen 334, den bürgerlichen nur 65 Stimmen zu. Sämtliche freie Mandate der dritten Wahlklasse sind somit von uns erobert worden.

In C l p e bei Gagen i. B. erhielt bei der Stadtvorwahlenwahl der sozialdemokratische Kandidat 347, während der Gegner nur 109 Stimmen erhielt.

Gemeinbewahlfische in England.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten haben die Wahlen zu den Gemeinbewahlfischen in den sozialistischen und Arbeiterkandidaten einen hierig Gemein bewahlfische gemacht. Namentlich an Orten, wo schon Arbeitervereine tätig gewesen hatten, sich praktisch zu bemühen, sind weitere Siege erobert worden. „Seht oft“, sagt The Daily Citizen, „sind die Wähler nicht ganz sicher, was eine gemäßigtere Repräsentation bedeutet. Aber sehr genau wissen sie, was eine Arbeiterbewegung bedeutet, was eine Freilichschule für fränkliche Kinder, Speisung hungeriger Kinder, öffentliche Versicherung billiger Wohnungen, ein Lebenslohn. Und die Arbeitergemeinbewahlfische, die sich für die Verwirklichung dieser Dinge eingesetzt haben, finden gewöhnlich, wenn sie es richtig gemacht haben, daß sie die öffentliche Vertrauen und die Unterstützung der Wähler vermehrt und sich selbst zur Erreichung ihrer weiteren Ziele fähig gemacht haben.“

Am Londoner Städtgebiet hat sich wenig geändert. Die sogenannten Unabhängigen haben 88 Siege verloren, die Gemäßigten 24 gewonnen; ein stärkeres Ausmaß der Verlorenen, ein kleiner Fortschritt der offenen Reaktionisten. In W o o l i c h stiegen die Arbeitervereine von 9 auf 15, bei Auswang der Gemäßigten; in E n f i n g t o n wurden 4 Siege erobert. Unter den Gewahlen sind hier zwei Frauen aus der Leitung der Arbeitervereine, Dr. Ethel Ventham und Dr. Marion Phillips. In W r a t f o r d kamen zu den sechs Gewinnen des vorigen Jahres vier neue, so daß die Gruppe nun das Singeln an der Spitze im Stadtrat bildet. In W i m m i n g h a m o dem Mittelpunkt der imperialistischen Bewegung, wurden zwar seine neuen Siege gewonnen, aber die Stimmengangs wurde hart und hielt baldige neue Gewinne im Rückst. In sieben Bezirken verloren 8188 Stimmen aufgebracht. Davon fehlten in einigen nur einige Stimmen zum Siege. Am Wahlkreis Josef Chamberlains fand der Arbeitervereine, einer der sechs im vorigen Jahre Gewahlen, wieder zur Wahl. Die Unionisten legten alle Nebel in Bewegung, den Kreis wieder „rein“ zu machen, aber seine Mehrheit stieg von 12 im vorigen Jahre auf 599 Stimmen.

In W i d e r p o o l, wo die Konserwativen reagieren und die Arbeiter noch durch den antirassischen Rassismus beeinflusst werden, gelang es nicht, zu den sechs Gewinnen von 1911, die damals gegen die neuemelten Konserwativen und Liberalen erlanden wurden, neue hinzuzaufassen. Dagegen wurden in der Hafenstadt Southampton zwei Siege gewonnen. Die weiteren Nachrichten werden wohl noch von einem weiteren Erfolge melden. — Die British Socialist Party, die Organisation der radikalen Sozialisten, ging auch diesmal leer aus.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 8. November 1912.

Gegen den Unternehmerterrorismus.

Bei einem früheren Vorbesuch, beim Bauarbeiterfest und namentlich bei der Steinkohlenausperrung des vorigen Jahres sind die Sachverhalte gegen sich abweisende haltende Unternehmer wiederholt mit Drohschreiben, Materialperrn und schwarzen Listen vorgegangen. Gegen diese Strafmittelregelungen wendet sich jetzt das Reichsgericht in einer neuen recht bedeutenden Entscheidung. In dieser wird festgestellt, daß ein Unternehmerverband nicht das Recht hat, die seinen Beitretenden fernstehenden Unternehmer, die sogenannten Ausster, durch Androhung wirtschaftlicher Repressalien zum Beitritte zu zwingen. Damit spricht der Reichsgerichtshof deutlich aus, was er auch schon bei mehreren früheren Fällen des Vorfalls nebenher erwand hat, daß es nämlich als gegen die guten Sitten verstoend angesehen werden muß, den freien Willen des einzelnen zu brechen und ihn durch Drohschreiben, schwarze Listen usw. gezwungen zu machen. Es muß jedem freistehen, ob er sich neuen Bindungen angeschlossen will oder nicht; denn für jeden Mann besonders und gute Gründe bestehen, sich den Konventionen der übrigen Berufsgruppen fernzuhalten. Die freie Entscheidung des einzelnen zu führen, sei ja auch gerade der ausgesprochene Zweck der Gewerbeordnung und anderer neuzeitlicher Gesetze. Der Sachverhalt, der rechtlich zu beurteilen war, war der: Der Verband der Damen- und Madchenmantelfabrikanten in Berlin glaubte, seine Interessen vor allem durch eine Reihe von Duldungen schwer gefährdet, weil diese den Verbandsmitgliedern durch den Verkauf sogenannter Schmutzware erhebliche Konkurrenz machten. Im Schmutzware bezeichnet man in der Bekleidungsbranche die billigere fertige Arbeit, die die Zwischenschicht aus dem „ubrigsten“ Stoffen herzustellen in der Lage sind. Der Verband verlor an seine Mitglieder Kundschreiben mit einer Bitte der Firmen, die ihm beizutreten sich weigerten und sich auch dem Kampfe des Verbandes gegen die Schmutzware widersetzten. Zwei Inhaber von Damenkonfektionsgeschaften klagten gegen den Verband auf Unterlassung solcher Mittelungen, die ihnen Entziehung der Lieferungen seitens des Verbandes, Arbeiterentziehung und Entziehung der Verbandskundschaft androhen, weil sie dem Verbands nicht beizutreten. Das Landgericht hatte die Kläger abgewiesen. In der Berufungssitzung hatten die Kläger erneut geltend gemacht, das Verhalten des Verbandes verstoße gegen die guten Sitten. Der Verband führe gegen sie, die Kläger, keinen wirtschaftlichen Interessenkampf, sondern führe nur ihren Willkür zum Verbands zu erzwingen, und zwar mit Mitteln, die vom wirtschaftlichen Stand der Kläger führen müßten, da der Verband alle seine Mitglieder und auch die Zwischenschicht in strenger Gewalt habe. Das preussische Kammergericht erkannte gleichfalls auf

Abweisung der erlohenen Klage. In den Urteilen wurde zur Entscheidung der Sache gemacht, ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben und ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben und ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben. In dem Urteile wurde zur Entscheidung der Sache gemacht, ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben und ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben. In dem Urteile wurde zur Entscheidung der Sache gemacht, ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben und ob die Kläger ein Interesse an der Sache haben.

Diese mit der Beurteilung von Bundesmitteln, durch die Kügler in einen Verband zugehört, ist an sich wohl zu billigen. Aber ist in unferen sonstigen Rechtsprechung diese mit Aufassung nie angewendet. Gemeinlich, die durch Druckmittel Inorganisierte nötigen wollten, dem Verbands beizutreten, sind auf Grund des statfam bekannten § 138 scharf bestraft worden.

Die Widerspruchliche Rechtsprechung scheint auch dem Reichsgericht aufgefallen zu sein. Das Reichsgericht hat aber das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die Grundlage, die das preussische Kammergericht aufgestellt habe, seien nicht zu billigen. Es könnte nicht anerkannt werden, daß ein Unternehmerverband das Recht habe, die seinen Beitretenden fernstehenden zum Beitritte zu zwingen zu können, daß er ihnen erhebliche wirtschaftliche Liebel auflage.

Diese Entscheidung, die endlich den Schmutzwaren des vertriebt, was man bei Arbeitern schon lange befehrt, müßten wir uns merken, denn bei allen Ausperrungen und großen Streiks sind hier Materialperrn und schwarze Listen stufig im Schwange. Die Bauarbeiterbewegung im Frühjahr wird wieder die schönsten Beispiele liefern.

Der Monat September in der Statistik.

Das Statistische Amt berichtet über den Monat September: Der V o l l s t a n d i g e n in der Stadt Halle betrug nach der regelmäßigen Fortschreibung Ende September d. J. insgesamt 186 981 Personen, von denen 90 344 männlich und 96 647 weiblich waren. Seit Ende August 1912 hat sich demnach die Bevölkerung um 111 Personen, im Verlaufe des letzten Jahres (seit September 1911) hingegen um 478 Personen vermehrt. Die Zahl der G e s a m t b e v o l k e r u n g hat sich von 99 im Vormonat auf 109, blieb hingegen gegen September 1911 um 22 zurück. Die Zahl der G e b u r t e n liegt erklarerweise von 370 im August auf 406 (92 Stäben, 214 Mädchen) und übert damit auch die Geburtenziffer des September vorigen Jahres um 26. Nicht mitgezählt sind 8 Totgeborene (4 männliche, 4 weibliche). G e s t o r b e n sind nur 287 Personen gegen 276 im Vormonat und 889 in dem letzten Monat 1911. Der Auswanderung wird auf die für die Wahlgangsverhaltnisse außerordentlich günstigen Temperaturverhältnisse zurückzuführen sein. Es starben insgesamt nur 55 Säuglinge gegen 100 im August 1912 und 124 im September 1911. Demzufolge weisen auch unter den Todesursachen die den Säuglingen so gefahrdlichen akuten Darmkrankheiten einen geringen Auswang auf, während Tuberkulose, Scharlach und in diesem Monat die akute harte Beteiligungsziffer verheerend haben. A u g u s t e n d sind 2983, f o r t g e s e n d 2960 Personen, so daß die Bevölkerung nur einen geringen Gewinn von 23 Personen gebracht hat, der hinter dem des gleichen Monats im Vorjahr mit 138 Personen weit zururick. Ein Vergleich mit dem Vormonat August 1912, der einen Wanderungsverlust von 692 Personen brachte, ist wegen der besonderen Verhältnisse dieses Monats (Gemeinlich) nicht angängig. Der Wanderungsverlust hat einen wohl auf die ungünstigen Verhältnisse zurückzuführenden Auswang erfahren. Es gelangten nur 11 092 Personen gegen 11 614 im August 1912 und 11 030 im September 1911 zur Wahlung.

In w i t t e n s t a t i s t i k e r Hinsicht ist nämlich bemerkenswert, daß nach den erst für August 1912 vorliegenden Material 25 besetzte Grundstücke mit einem Gesamtwerte von 1 278 290 M., und 14 unbesetzte Grundstücke (darunter 10 Bauplätze) im Gesamtwerte von 714 495 M. ihren Eigentümern gewechselt haben. Im Monat zuvor war der G e s a m t b e w e r t e n g e h e l von nur wenig größerem Umfange, während im August 1911 nur sechs besetzte mit 313 400 M., und 11 unbesetzte Grundstücke mit 150 780 M. Wert umgelegt wurden. Der Zwangsversteigerung unterlagen insgesamt fünf besetzte Grundstücke mit 321 610 M. Wert. Die V a u t a t i g e i t blieb im Berichtesmonat mit 66 begonnenen und 69 vollendeten Bauten gegen den gleichen Monat im Vorjahr mit 70 begonnenen und 98 vollendeten Bauten erheblich zurück. Der Zugang an Wohnungen betrug danach nur 445 gegen 638 im Vorjahr.

Die V e i s e für V e b e n s m i t t e l, die kaum einer weiten Erzeugung fähig sind, bewegen sich im allgemeinen in den gleichen Grenzen wie im Monat zuvor. Geblieben ist auf dem Reichsmarkt der Preis für Ralschmelz um 10 Pf. für das Pfund, auf dem Gesamtmarkt — den Entscherfungsstellen — um 5 Pf. für das Pfund und um 50 Pf. pro Kilogramm. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Preise

Montag den 11. November

beginnt der grosse

Weihnachts-Verkauf!

In sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten zusammengestellt, die durch ganz enorme Preiswürdigkeit sich schon jetzt zum Einkauf für das Weihnachtsfest eignen.

Geschäftshaus

3871

J. LEWIN

Marktplatz 2 und 3.

... eine durchschnittliche Steigerung von 20-30 % pro Hund erfahren, wöhlungen die Gemeindefreie um 20-25 % pro Quadratmeter gelassen sind. Charakteristisch fanden im Bezirk (pro Berliner) August 1912 4.30, September 8.50, Oktober, September 1911 5.00.

... öffentlichen Mitteln wurden insgesamt 6826 Personen mit einem Kostenaufwand von 77,763,347 M. unterzogen. ... Die Zahl der Verurteilten ist im Vergleich mit dem Vorjahre um ein Geringes abgenommen, ... In der hiesigen Sparkasse überwiegen die Zurückzahlungen die Einzahlungen um den Betrag von 140,955,37 M., doch ist gegen den Vormonat, wo 437,890,07 M. mehr ausgezahlt als eingezahlt wurden, eine erhebliche Besserung zu verzeichnen.

Die Straßenbahnen Dalles einschließlich der Fernbahn besaßen im Berichtsjahre insgesamt 1,082,204 Personen, wovon 179,771 auf die Fernbahn, 489,030 auf die hiesige Straßenbahn und 413,403 auf die Stadtbahn entfielen. ... gegen September 1911 eine Zunahme von 54,708 Personen.

Das russische Schmelzblech ist eingeflossen und soll von vorzüglicher Qualität sein. ... Das russische Hindelisch dagegen kann erst Ende nächster Woche hierherlich eintriften.

Der bisher in den Germania-Sälen stattgehabte Verkauf ist nach der Ver. ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

Derzeitige ... Die Verkaufsliste ist dem heutigen Tage auf die Wartungsführer 8-11 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr feigelegt.

... so gut als für den kommenden Sommer das Geschäft nicht so sehr zu tun. ...

... Tagelohnung für die Sitzung der Stadtratskommission ...

... Stadtrat. ...

... Einwohnerversammlung ...

... Stadtrat ...

Soziales.

Verfehlung armer Kinder an den Mindestfordernden
Wer kennt nicht die Schilferinnen, wie eben ein armes Kind früher daran war, wenn eine Gemeinde es dem in Pflege gab, ...

Genossenschaftliches.

Konsumvereine und Sozialdemokraten.
Seit es in Deutschland eine selbständige, dem Zentralverband Deutscher Konsumvereine repräsentierte Konsumvereinsbewegung gibt, sucht die organisierte Arbeiterschaft nach und nach auch in den Konsumvereinen Einfluss zu gewinnen, ...

Letzte Nachrichten.

Der Krieg auf dem Balkan.
Die Bulgaren besetzen die Tschataldshabefestungen.
London, 8. November. Die Times veröffentlicht ein Telegramm aus Sofia vom 7. November, 11 Uhr 20 Minuten.

Serbien's Forderungen.
Paris, 8. November. Das offiziöse Blatt Parisisen meldet, ...

Die Damaasien.
Petersburg, 8. November. Bis Mitternacht waren 386 Damaasienbesitzer gemeldet, ...

Veranstaltungsberichte.

Wahlprüfungen. ...

Veranstaltungsberichte. ...

Handels-Roth-Schiff-Liste 1. 65 Pfg. ...



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 263

Halle a. S., Sonnabend den 9. November 1912

23. Jahrg.

Aus der Provinz.

Lohn und Arbeitsverhältnisse in Mansfeld.

Während in ganz Deutschland das erwerbstätige Volk sich regt, um die Regierung zu zwingen, Maßnahmen gegen die herrschende Zerstörung zu ergreifen, wird man im Mansfelder Bergbau nicht so sehr durch die allgemeinen Wünsche der Gewerkschaften, als durch die eigenen Wünsche der Arbeiter selbst, als ob die Arbeiter selbst alle Ursache habe, mit den wirtschaftlichen Zuständen aufzukommen zu sein. Denselben Eindruck bekommt man, wenn man das von der Mansfelder Gewerkschaft ausgehende Organ des gelben Bergarbeiters liest. Man könnte, so schreibt die Bergarbeiterzeitung nicht mit Unrecht, den Eindruck gewinnen, als herrsche hier überall eitel Freude und Wärme. Und doch herrscht hier, wie wohl nirgendwo in Deutschland in einem Industriegebiet, ein Elend unter der arbeitenden Bevölkerung, das man sich nur wundern muß, daß die Arbeiter alles so ruhig hinnehmen. Aber es scheint tatsächlich nicht zu sein, daß die Mansfelder Bergarbeiter immer demütigter wird je mehr man ihn drückt. Daß in Mansfeld die Bergarbeiter die niedrigsten Löhne bekommen von allen Bergarbeitern Deutschlands, ist nur zu bekannt. Daß man aber in einer Zeit, wo die Kupferpreise und der Bedarf fortwährend steigen, die Arbeiter mit Löhnen nach Hause schickt, wie vor 20 bis 30 Jahren, sollte man doch nicht für möglich halten. Und doch ist es so.

Von Monat zu Monat wird es schlechter hier. Fortwährend werden die Gehälter reduziert. Erst Arbeitsordnung folgte das Gehänge mit den Arbeitern vereinbart werden, aber darum kümmert sich hier kein Mensch. Die Gehälter werden nach den verschiedenen Löhnen festgesetzt und nicht etwa nach der jeweiligen Beschaffenheit der Arbeit. Seit einiger Zeit führt man hier das sogenannte Generalgehänge ein, welches jebehal für drei Monate gilt. Auf einem Schacht fragt man die Arbeiter, ob sie das Generalgehänge annehmen wollen, auf einem andern macht der Betriebsführer einfach am schwarzen Brett bekannt, daß die augenblicklichen Gehälter drei Monate gelten. Ob die Arbeiter damit einverstanden sind oder nicht, danach wird nicht gefragt. Wer mault, der fliegt. Die Gewerkschaft will nur Geloten haben, und im übrigen fragt das zahlreiche Präsidium dafür, daß kein Kumpel, keine Inhaftiertenbeute zu äußern wagt. Die Folgen dieser Maßnahme kommen in dem gesamten Löhnen zum Ausdruck. Kannen wir schon vor einiger Zeit berichten, daß Löhne von 3,90 bis 3,70 Mk. herunter ausgeht wurden, so liegen jetzt Lohnausweise vor von Löhnen von 3,60, 3,40, 3,30 Mk. bis herunter auf 3,00 Mk. d. h. Bruttolöhne. Davon gehen noch die Beiträge für Kranken- und Invaliditätskassen sowie für Altersversicherung ab. Das macht durchschnittlich 30 Pf. pro Schicht, so daß Nettolöhne von 2,70 Mark an ausgeht wurden. Aber nicht etwa an jugendliche Arbeiter, nein, die angegebenen Löhne sind an Dauer gelohnt worden! Dafür einige Beispiele: Es erhielt ich ein Dauer auf 23 Schichten 75 Mk., auf 21 Schichten 78 Mk., auf 17 Schichten 80 Mk., auf 22 Schichten 88 Mk. und auf 24 Schichten 88 Mk. ausgezahlt. So könnte die Liste beliebig verlängert werden.

Die Folgen einer solchen Lohnpolitik machen sich denn auch bemerkbar, und zwar in einer ganz eigenartigen Weise. Die Rantrotterklärungen von Geschäftsleuten vermehren sich in unheimlicher Weise. Der Mansfelder Bergmann pumpt seinen Warenbedarf und bezahlt nicht, er bezahlt nicht, weil er nach Entrichtung von Wohnungsmiete und Steuern und was für Kleidung notwendig ist, nicht mehr oder nur noch einige Mark übrig behält. Die Mansfelder Gewerkschaft hat billige Arbeiter, weil ein Teil davon von den Geschäftsleuten erkaufte wird. Und keine Aussicht ist vorhanden, daß es besser wird! Gebührend läßt der Mansfelder Bergmann sich noch verhalten und verdienen. Anstatt ein zu sein, dafür zu sorgen, daß durch einiges und einfaches Handeln eine menschenwürdige Existenz geschaffen werden kann, glaubt ein großer Teil der Mansfelder Bergarbeiter, durch Untüchtigkeit und Spiechelleierei etwas erreichen zu können. Die gelben Drahtzieher oder machen sich lustig über den dummen Widder, den sie mit den allerbesten Geschäften am Gängelbande führen können. Lange kann dieser Zustand so nicht mehr dauern, denn wenn erst kein Geschäftsmann mehr auf Kredit geben kann, dann muß sich auch der Mansfelder Kumpel befinden, daß es nicht so weiter gehen kann.

Der soziale „Volkskalender“.

„Gesam, öfne dich!“ In einem bekannten Märchen aus Lausitz und einer Nacht bilden diese Worte die Zauberformel, nach deren Aussprechen sich sofort eine große Schatzkammer öffnet. Die frommen, unglücklichen Betrüger des sogenannten Volkskalenders suchen alle Jahre erneut nach einer

Zauberformel zur Beseitigung unseres Elendes, in diesen Wochen zur Verbreitung gelangten sozialdemokratischen Volkskalenders und was die Hauptursache ist, nach einer besonderen Formel zur Erschließung einer großen Schatzhöhle. Das merkwürdige Gesamendings, aus dem das Geld zum Sozialen Volkskalender gepreßt werden soll, will ich aber niemals öffnen. Zu Weihnachten schon soll der Kalender erscheinen und in der Halle ist Erbe. Politisierende Pastoren, evangelischer Presseverband und alles, was sonst noch so zusammen gehört, müssen sich im eben beschriebenen ab, um Geld für den Kalender zu bekommen. Vor und liegt ein Schreiben, das uns mit „Sehr geehrter Herr“ anredet und allein für die „Ephorie Sangerhausen“ „nur“ 700 Mk. fordert. Der Unterzeichner des Schreibens, ein Herr Rindler, R. (vielleicht Pastor?) schlägt einen sehr entscheidenden Ton an und meint, der sozialdemokratische Kalender „muß durch den Christlich-nationalen verdrängt werden“. Drängt sich was weg; das Jahr ist lang. Die Zeiten, in denen sich die Landräte, Amtsvorsteher und Gendarmen bei dieser „Drängelei“ besonders herbeilieten, scheint denn doch vorbei zu sein; denn unsere Genossen auf dem Lande haben in dieser Drängelei auch schon ein wenig gelernt. Und die Frage, ob der Inhalt des „Sozialen“ unseren Kalender aus dem Felde schlagen könnte, wollen wir erst gar nicht stellen. Herr Rindler will das Geld zu dem Kalender mit „bereinigten Händen“ aufbringen. Nach genialer ist folgender „Gedanke“ der Kalenderkommission in München. In einem umfangreichen Prosekt wird folgende Altemelismethode empfohlen:

Zur Aufbringung der Mittel werden sich vielerlei Wege finden. Bewährt und allgemein gangbar ist folgender Weg: Man verpackt sich einen der Orte (meist schon Anfang Oktober) verteilt sozialdemokratischen Agitationskalender, legt ihn zusammen mit einem Probeexemplar des unsrer in eine Wappe und läßt diese unter Beifügung einer entsprechenden Bitte bei verzögerten Volks- und Vaterlandsfreunden zirkulieren, denen eine soziale Auslösung zwischen dem verschicktem Volkskalender an Bergen liegt. Dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Die liebe, guten Christen mit den vermögenden Volks- und Vaterlandsfreunden, denen die soziale Auslösung „am Herzen“ liegt. Merkt's euch, Arbeiter, wo die Gelder zur „Auslösung“ herkommen, und merkt euch die bescheidenen Scheinege unserer Moralpumper. Die christlichen Kalendermacher haben den Mut in ihrer Vorempfehlung des Kalenders weiter zu behaupten, ihr Nachwerk stände nicht im Dienst irgend einer politischen oder kirchlichen Partei, und dabei beweist ihr ganzes Gebaren das Gegenteil. Und noch mehr. Die ganze Sammelerei bei den vermögenden „Volksfreunden“ dokumentiert, daß die Kalendergesellschaft rein im Dienste des Kapitals steht. Soll man sich da wundern, wenn die Kapazitäten des sozialen Volkskalenders an die Türen der Profiteure klopfen, daß die Arbeiter einmal ärgerlich werden und von ihrem Saustrecht Gebrauch machen? Denn es ist sicher, daß mit jenen Kalendern bei aufgetragenen Arbeitern kein Unheil mehr angerichtet werden kann. Mit der Parole Liebe zu Kaiser, Reich und Vaterland, läßt sich der Arbeiter heute nicht mehr einlassen. Und vom Ängstlichen auch der schönsten patriotischen Bilder wird er nicht satt. Sollte sich Gesam so weit öffnen, daß der Kalender zu Weihnachten erscheinen kann, so sehen wir der Zeit mit großer Ruhe und viel Gelassenheit entgegen. Auf Erfolg werden die vermögenden Vaterlandsfreunde nicht rechnen können, denn in der allgemeinen „Drängelei“ wird unser Kalender schon seinen Mann stehen.

Krankenabst. Früchte der Fürsorgegesellschaft. Gedächtnis Kameradschaft beim der Fürsorgegesellschaft Wilhelm Hillen hat, der beim Landwirt Gaudinchen hier im Dienste stand, dadurch, daß er die Stube seines Mitnieders Albert Horn mit einem Stemmlein erbrach und dessen Erparnisse in Höhe von 470 Mark faßt. Da das Fröhdchen in gleicher Weise seine Eltern schon zweimal betäubt hatte, mußte er nach dem Urteil der Raumburger Strafkammer auf ein Jahr ins Zuchthaus wandern.

Wahl. Sitzung, Parteigenossen von Wehlt und Umgegend! Sonntag, den 10. November, Verbreitung der Agitationskalender. Treffpunkt 7½ Uhr im Gasthof. Keiner darf fehlen.

Reumar. Hebt Solidarität! Am Sonntag und Montag findet in Reumar die Ortskirmes statt. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das Lokal des Herrn Schumann der Arbeiterzeitung immer noch verweigert

wird. Daß man bei solchen Festlichkeiten auf starken Arbeiterbesuch rechnet, steht fest. Die Arbeiter werden aber Herrn Schumann den Gefallen nicht tun und dort hingehen, wo sie nicht gerne gehen werden. Jeder muß auch selbstgeleitet werden, daß immer noch ein Teil organisierter Arbeiter die Besichtigung nicht streng befolgt. Soll der Lokalrat hierauf zu Ende geführt werden, müssen alle Kräfte angepannt werden, auch die Gegner machen alle Anstrengungen, damit der Besatz das Lokal der Arbeiterzeitung nicht zur Verfügung stellt. Wehlt ist es Pflicht eines jeden Arbeiters, am Sonntag und bei anderen Gelegenheiten nur in empfehlendsten Worten zu sprechen.

Lausitz. Arbeiterjungen! Sonntag, den 10. November, nachmittags 3½ Uhr, Zusammenkunft im Gambirunus. Jeder Jugendliche ist herzlich willkommen.

Sangerhausen. Die Aufgaben unseres Volkes und unserer „nationalen“ Arbeiterbewegung. Ueber dieses Thema sprach am Mittwochabend in einer vom Evangelischen Arbeiterverein nach der Schwaigerröhre abgehaltenen Versammlung der Führer der gelben Arbeiterbewegung Pastor Wietter aus Königswalde. Wie nicht anders zu erwarten, war der ausschließliche Zweck des Abends die Bekämpfung der Sozialdemokratie. Dieser Punkt zieht sich wie ein roter Faden durch alle Verammlungen der „Nationalen“. Dagegen hat man bisher noch nicht den allegeringsten Versuch gemacht, Mittel und Wege zu finden, die zur Bekämpfung der sozialen Lage des Arbeitenden geeignet sind. Auf das Referat näher einzugehen, verlohnt sich wegen seiner Kürzlichkeit wirklich nicht. Nur möchten wir erwähnen, daß der wirtschaftliche Zustand Deutschlands, den der Redner besonders preis nicht zuletzt den „vaterlandsliebenden“ Geistes zu verurteilen ist. Und dann der Ausspruch: Die evangelischen Arbeitervereine brauchen Leute von Elistigkeit und Mäßigkeit! An der Elistigkeit zweifeln wir ja nicht, denn sie ist zum Weiden und Schwelmebeden nötig. Aber Mäßigkeit! Wenn die evangelischen Arbeitervereine wirklich Mäßigkeit hätten, würden sie sich aus ihrem Stande hervorgegangen früher wählen und keine Pastoren. Die intelligenten Arbeiterzeitung wird niemals auf den nationalen Abber einfallen, da ja die Erfahrung gelehrt hat, daß Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiete nur durch eine harte, selbstverwundete Macht, wie sie die freie Gewerkschaftsbewegung repräsentiert, zu erzielen sind. Nachdem der gelbe Führer sein Verslein abgeleitet hatte, ergriff noch der Arbeitersekretär Griesbach, über dessen famose Berichterstattung vom Jänner Parteitag im selben Verein wir im vergangenen Jahre berichtet formten, das Wort. Er sprach die „fleisigste“ Ansicht aus, daß die Arbeiterzeitung nur in dem gewinnbaren Arbeit mit dem Unternehmertum und auf dem Wege friedlicher Einigung Erfolge erzielen könne. (1) Im weiteren Verlaufe der Debatte brachte dann der frühere Sozialdemokrat W. L. m. m. n. ein sozialdemokratisches „Terrorismusfalle“ vor und bezichtigte dann mit ebler Dreistigkeit das Volksblatt der Unwahrheit, weil dasselbe die Arbeiterzahl der Liebers-Berammung auf niedrig angegeben habe. Es seien mindestens 600 Arbeiter gewesen. Überhand hochachtung vor diesem Hochmännchen Respektanstand. Wir halten unsere Angabe über den Besuch der betreffenden Versammlung vollständig aufrecht und können auch jederzeit den Beweis dafür antreten. Nach einem Schlusswort des Referenten erreichte dann um 11 Uhr die gelbe Vorstellung ihr Ende.

Rebba. Ein „bezeichnender“ Wunsch. Am liebsten wieder ins Zuchthaus, diesen Wunsch sprach der schon viermal vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Bergel von hier vor der Vorhauer Strafkammer aus, wo er sich zum 30. Male wegen Diebstahls zu verurteilt hatte. Nachdem er zuletzt vier Jahre im Zuchthaus und zwei Jahre im Arbeitshaus abgemaht hatte, verlor er seine Parteimitgliedschaft aus dem beiden „Herrenheimen“ in Berlin bei einem Besuche. Als das Geld verstreut, lehrte er wieder nach seiner alten Heimat Rebba zurück. Da er nun völlig mit Kleidungsstücken und Geld „abgebrannt“ war, verlor er wieder drei Einbrüche, um in den Besitz von Kleidungsstücken zu kommen. Zum größten Teil stahlte er Gartenhäuschen einen Besuch ab. Bei diesen Einbrüchen fielen ihm auch 10 Hund Kinder, der einem Dienstmädchen gehörte, in die Hände. Der schon 80 Jahre alte alte Säuber wurde bald erwischt und verurteilt. Er war im Termin sofort gefähig und bemerkte nur, daß er die Diebstahls aus Not ausgeführt habe. Das Gericht schenkte dem Angeklagten Glauben und ersetzte auf 3 Monate Gefängnis.

Wiele. Nun Monate Gefängnis wegen einer Markt erließ nach einem Urteil der Strafkammer in Raumburg der Geschäftsführer Andreas Wollos aus Straßburg i. E. deshalb publiziert, weil er der Mutter seines Dienstherrn, der Witwe Zommer vorgeschwindelt hatte, er solle einen Kredit für diesen vom Bahnhof Neßden abholen und brauche etwas Zehrge.

Mitterfel. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Ballfisch Straße dadurch, daß eine Frau von einem Automobil überfahren und im Gesicht erheblich verletzt wurde. Auch an anderen Körperstellen erlitt die Frau ziemlich Verletzungen. Wenn bei dem Unglücksfall die Schuld beizumessen ist, wird noch festzustellen sein.

So ein Kamel

Haarschuh mit Stoffmischung (fehlt Ihnen jetzt zum Schutz gegen Kälte, Zugwind und Nässe. Kalte Füsse sind die Wurzel vieler Krankheiten. — Besichtigen Sie daher unsere große Sonderausstellung solcher Kamelhaar-Pantoffel, Hausschuhe und Stiefel, mit Kordel-, Filz- und Ledersohle, mit und ohne Absatz; mit Ledereinfassung, Schnalle oder Umschlag (speziell für Damen). — Das Beste preiswürdig für Kinder, Damen und Herren! — Sehr empfehlenswert sind die neuen, mollig warmen, sehr behaglichen **Wollstiefel**. — Besuchen Sie um Interesse Ihrer Gesundheit, für die als Grundregel gilt: **Kopf kühl, Füsse warm!** sofort die allbekannteste und beliebteste Firma:

Conrad Tack & Cie. G.m.b.H.
Halle a. S., nur 1 Schmeerstr. 1.

...entz. 30.
...im. Verber
...hro-mollern-
...5).
...über Genu
...Bücher
...Abdruck
...rs. Schmit
...D. Zimmer
...rau Gmli
...3. (Gm
...mweg 5).

...den Preis
...u. Gross-
...n. 110

— Unfälle bei der Arbeit. Auf Cleitron Berg I explodierte ein Kohlegenerator, wodurch der Arbeiter Matthias aus Holzweibich und Schumann aus Gressin schwere Brandwunden erlitten. Letzterer verbrannte heftig, das er nach der Kollisionsklappe übergeführt werden mußte. Beide Personalien sind gemeldet.

Nebelst. So kalt m.p. So sei wiederholt darauf hingewiesen, daß der Wälder (und Winter) nicht zu den empfindlichsten Lokalen gehört. Da Sonntag und Montag hier die Ostwindstürme flutten und Herr Winter die Arbeiterklasse nicht als gleichberechtigt anerkennt, so erwidern sich jeder seinen eigenen Pflichten. Bekannte Herrn Winter also niemand, denn nur gelassen gefaßt führt zum Ziel!

Gilenburg. Kommunalpolitisch und Sozialdemokratie. Neben dem Sekretar des Reichsverbandes mit dem langen Namen zählt unsere Stadt auch einen „Generalsekretar“ zu ihren angesehnen Mitgliedern. Man hört man hier sehr wenig von dem Wanderspieler der Gesanglichen Arbeitervereine, dem früheren freien Gewerkschaftler Jaeger, aber auswärts, wo er sich anheimeln etwas fester fühlt, da glaubte der Mann seine Meinungen über die Sozialdemokratie äußern zu dürfen. So wie er sich gewissen Gründen hier nicht befehlen zu lassen, so ist er sich ferner nicht über berufene Mann, in Sulzbach über die Gemeindegewerkschaft sozialdemokratischer Gemeindepolitik zu reden, um „mitzuwirken“, das dortige Stadtparlament von den Sozialdemokraten zu „läutern“. Die Sozialdemokratie, so behauptete der „Genosse“, ist in seinem Wertesicht als obgenanntes Thema, nicht als indirekten Steuern abzuführen und die direkten ausbauen, ihr Vertrauen aber einseitig zugunsten der sozialdemokratischen Arbeiter verwenden. Ferner werde die völlige Ausschaltung des Kleinhandels gefordert. Der sozialdemokratische Stadtparlamentar befragt, nicht um Wohl der Stadt, sondern nur seine Parteiziele. Genannt sei an die Stellung der Schulkindern, eine Forderung, die fortgesetzt von den sozialdemokratischen Vertretern erhoben wird, die heute die Wirkung gezeigt hat, daß bürgerliche Vertreter ihr zustimmen — nur im sozialdemokratischen Parteizentrum. Eine Bemerkung über die Sozialdemokratie recht an der Zeit, machte der Redner: Wenn das allgemeine und gleiche Wahlrecht eingeführt würde, so wären die Stadtverwaltungen bedeutungslos der sozialdemokratischen Partei ausgeliefert. Damit soll gesagt sein, der Wille der Wähler ist, durch die sozialdemokratische Partei vertreten zu sein. Charakteristisch ist gleichfalls die Behauptung: Die Sozialdemokratie suche die städtischen Arbeiter gewerkschaftlich zu organisieren und für sie unter allen Umständen das Streikrecht zu verlangen. Es wird dann sofort mit Streik gedroht, sobald irgendwelche Vorführungen u.s.w. nicht bewilligt werden. Während in anderen Städten Arbeitervereine nur seine Partei im heutigen Wirtschaftskampf betreiben, treiben die Sozialdemokraten ein triviales Spiel damit. Nur diese Behauptung konnte Jaeger zwar seinen Beweis anführen, nur aber nichts zur Sache. Direkt wahrheitswidrig sind seine Behauptungen über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtparlamentararbeiten in den Städten Wilkauhen I, C. und Flehbach. Sichtlich trümmte unter lieber Mitarbeiter ein lebhaftes Kläneln an über die aus der öffentlichen Stimmabgabe den Gewerbetreibenden angeblich entziehenden Vorteile. Bitte sich aber, aufzuklären, daß diesem Verhalten durch die Einführung der geheimen Wahl leicht abgeholfen werden könnte. — Da der Herr „Generalsekretar“ meist nur mit solchen Wäldern operiert, wenn er da oder dort die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften tot zerbett so ist es begreiflich, daß man hier so wenig von seinem „Wälder“ merkt.

Torgau. Ceffiziale Wilsverammlung. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird in Torgau eine öffentliche Volksversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: War die Verfassung der Konsumvereine Torgau und Belgern unbedingt notwendig? Referent ist der Genosse Wich. Jährliche Beteiligung wird erwartet.

Annerburg. Der Sozialdemokratische Verein hält am kommenden Sonntag, den 13. Uhr, eine Monatsversammlung ab. Genosse Naumann-Wildberg erstattet Bericht vom Parteitag, außerdem stehen noch andere wichtige Punkte auf der Tagesordnung, wie der 10 Wäldchen-Wochenbeitrag u.s.w.

— Eine „Kritische“ Generalkonferenz ist hier von einigen „Genossen“ der Steinquafabrik ins Leben gerufen worden. Das Verhalten der Christlichen sowie den Verzicht, den dieselben bei allen Arbeiterkämpfen geben haben, ferner gezeichnete Arbeiterbetreuer Genosse W. u. d. u. s. w. in Verbindung mit einem öffentlichen Gewerkschaftsversammlung ganz treffend. Wenn aber die Christlichen von den Unternehmern unterhaltenen Organisationen sind, und zu einem eifrigen Kampf um Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht zu gebrauchen sind. Der Grundlag der Führer ist: Wer Recht ist, soll Recht bekämpfen. Auch man Redner auf die nationale Jugendpolitik zu sprechen und ermahnte die Arbeiterkassen hier nicht hinzuschicken. Auch hier haben die Brüder in Christo ihre Hand dabei, um den jungen Leuten die Köpfe mit alterhand Phrasen zu verkrampfen. Die richtige Antwort, die den christlichen Brüdern gegeben werden muß, ist, daß sich alle Männer und Frauen einer freien Gewerkschaft anschließen, um so können die Christlichen, die auch in Annahrg viel zu muskeln übrig lassen, gestört werden.

Gisterwärd. Bildungsaussch. Den Parteizentralen und Gewerkschaftsvereinen und Genossinnen zur Nachricht, daß der Bildungsaussch. zwei Reitationsabende veranstaltet. Der erste Abend findet statt am Sonntag, den 17. November, im Gasthof zur Weintraube zu Döbenitz. Der zweite am

Montag, den 18. November, im Gasthaus zur Sonne in Eiserwerda. Wir bitten die Arbeiterklasse um zahlreiche Unterstützung dieser Veranstaltungen, damit der Bildungsaussch. die auch in künftiger Hinsicht den besten Sozialist weiter ableiten folgen lassen kann. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind bei allen Gewerkschafts- und Parteizentralen zu entnehmen.

Wilsa. Volksversammlung. Sonntag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr, große öffentliche Volksversammlung im Gasthaus „Wilsa“. Tagesordnung: Volksversammlung und Streikgefahr. Erscheint in Massen in der Versammlung und protestiert gegen Lebensmittelwucher und Streikgefahr.

Reuter. Im Theaterkreis der Kattmannstraße war Donnerstag gegen 8 Uhr durch den Kattmann der Kattmann-Reuter gegen die Dechenverladung in Brand gesetzt. Der alarmierte Wälder brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da es inzwischen dem Kapitulpersonal gelungen war, den Brand im Entstehen zu unterdrücken.

Nordische Meerfahrt. Reiteres aus dem Gerichtssaal. Zu einem feineren Abend durch den Nachbarort Döbenitz eines Tages der Gerichtsbehörde. Die Frau sagte zu ihm beim Fortgehen: „Wenn Sie wiederkommen, kann ich Sie nicht so nach Schnaps!“ Der Beamte begab sich zum Gemeindevorsteher, um von diesem feststellen zu lassen, daß er nicht so viele in der Frau angeben als in der ersten Verhandlung der Gemeindevorsteher seine Bestätigung wiederholte. Er sagte die Frau: „Denn Herr Gemeindevorsteher, haben Sie auch nach Anzeig gemacht und es deshalb nicht gemacht!“ Die Anzeig machte mit ihm der Gerichtsbeamte nicht besonders genaue Bestätigung mit einem Wälder Genosse Wälder. **Wälder (Kattmann).** Wälder u. s. w. m. d. Der 29 Jahre alte Schmid Wälder erschoß am Donnerstag vor mittig seine junge Frau und tötete sich dann selbst durch einen Schuß. Die Ehe war kinderlos. Die Gründe der Tat sind unbekannt. Auf einem hinterlassenen Brief stand geschrieben: In diese Stunde hat geschlagen, grüßt alle.

Stadt-Theater.

Nordische Meerfahrt. Schauspiel von Döbenitz. Das nur im Wäldchen Stadttheater einmal die Aufführung eines Wälder des großen norwegischen Dramatikers überhaupt erleben, ist Albert Friedrich zu danken, der sich zur Feier seines 25jährigen Wälder Jubiläums die Nordische Meerfahrt und die Rolle des Döbenitz Nord erwählt hatte. In Albert Friedrich heißt das Stadttheater seit dem Jahre 1908 zu danken, der sich in der letzten Verhandlung nicht nur die Anerkennung der Kritik, sondern auch die Gunst des Publikums dauernd zu erhalten wußte. Mag er eine Rolle spielen, welche er immer wolle, stets zeigt sein wohlüberdachtes Spiel feines Studium und eine eifrige Aufführung seiner Kunst, die sich bis ins kleinste ausgereicht. Wälder dienlich. Einem großen natürlichen Begabung für seinen Beruf macht ihm sein ernstes Streben nach möglichst künstlerisch vollendeten Leistungen wesentlich leichter, als manchem später in dieser Beziehung von der Natur weniger reich beschiedenen Kollegen. Die letzte natürliche Veranstaltung, in der er sich ganz von selbst den Weg zur Bühne, die er im Jahre 1887 betrat. In den 25 Jahren seiner Bühnentätigkeit hat er es in erster Linie für seine Arbeit zu Erhalten gebracht, auf die er heute gewiß stolz sein darf. Im Wäldchen Schauspiel, wo der Wälder das einzige Bestehen ist, wird Albert Friedrich den einzig rührenden Bot in der Erscheinung Wälder — und auch die letzte Güte. Seine ganze künstlerische Ambition übertrug er auf fast alle Rollen seines Raads als Döbenitz Wälder von Wäldchen, Götterboten — um nur einige der Wälder zu nennen — sind gleichermäßen Zeugnis für seine vortreffliche, hochentwickelte Darstellungskunst.

Der nun nach Nord. als den wir ihn am Donnerstag zum ersten Male haben, bildet ein weiteres prächtiges Glied in dieser langen Reihe bedeutender Erfolge. Allerdings hätten wir es, offen gestanden, aber leicht genug, wenn er an seinen Bestenstag eine andere Rolle getroffen haben würde, so sehr wir es ihm nachempfinden, daß ihm gerade der Döbenitz ganz besonders an Herz gewachsen sein mag. Nordische Meerfahrt ist und bleibt nun einmal eine lächerliche Wälder Wälder an Wälder, die bei weitem nicht ausreicht, um sich von den Sünden loszulösen, die die Direktion der Stadttheater durch ihre geradezu strafliche Nichtbeachtung der Werte dieses großen nordischen Dichters und Denkers auf dem Konto hat! Wälder die herbe Schönheit, die Inapp, würdige, kraftvolle Sprache dieses dramatisch wirksam aufgeführten Nördendramas Wälder, was noch nichts an der Tatsache zu ändern, daß die Wälder den fast gleichen Stoff in seinen Wäldchen zu einem viel gewaltiger und größer, erhabener und eindringlicher wirksamer Drama gestaltet hat. Allerdings, die prachtvolle Wirkungsart des alten Döbenitz, die es Albert Friedrich angestanden hat, ist bei Döbenitz, aber wenigstens ein wenig vor zu Berealigen mit Döbenitz herauszufordern. Einmal die Wälder des Döbenitz ausmacht, am Stadttheater noch so gering acht, besteht wirklich sein Anlaß, um den Wälder in Wälder vorzuführen, um zu zeigen, als Döbenitz Wälder den Wälder aufgeführt wurden, wie darüber anerkannt.

Die Aufführung ließ sorgfältige Vorbereitung — namentlich auch in der feinsten technischen Aufmachung — die geübte Hand des Regisseurs Walter Sieg erkennen. Albert Friedrich ist die in der herrlichen Gestalt des alten Wäldchen und schmittigen Wälder Döbenitz, den auch der ägste Wälder Wälder

nicht zu beugen vermag. Größe, Kraftbewußtsein, Ebselinn und Herzengüte war in Albert Friedrichs Darstellung zu harmonischer Einheit verschmolzen. Auf gleicher Höhe war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der Döbenitz wirksam zu betonen, mitunter etwas zu viel Raths verwendete. Gella Wälder in der gab der Döbenitz die weichen, anmutigen Zuge des liebenden Wälder, das Döbenitz dem e. u. d. die unwidrige Kraft war Döbenitz u. s. w., die mit in dem Wälder, das Döbenitz im Wälder der

Walhalla-Theater.
 Für noch Freitag: „Ein gefallener Engel.“
 Ab Samstag: „O, diese Soldaten!“
 nachmittags und abends: „O, diese Soldaten!“
Weinreise Hauptrolle: **Triumpherfolg!**
 Hierzu eine Kette der erstklassig. Varietésern.
 Casino Bill Collins Kom. o. La. Orens & Will.
 Meibyrk & Scott Bros & Kinematograph.
 7 7 7 Gastspiel Miss Annie Wilton 7 7 7
 Anfang 8 Uhr. Facelasse v. 10/4, u. 2/2 2/3. Gewähl. Preis.
 Sonnabend: Elite-Abend. Sonntag: 2 Vorstellungen.

Volkspark, Burgstrasse 27.
 Sonntag den 10. November 1912,
 von vormittags 1/2 12 Uhr an: 3657
Großes Preiskegeln.

Arbeiterbildungs-Ausschuß Halle a.S.
 Dienstag, den 19. November 1912,
 abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im großen
 Saale des Volksparks
Kunstabend
Lieder und Stimmungen
 von
 Marya Delvard und
 Marc Henry aus Paris. 3658
 Eintrittskarten à 40 Pfg., sind gegen
 Vorzeigung des Mitgliedsbuches der So-
 zialdemokratischen Partei oder einer dem
 Kartell angeschlossenen Gewerkschaft, in
 den bekannten Stellen zu haben.

Aufsehen erregend! Erhöhte Preise!
 Steinweg No. 12. „Orpheum“ Steinweg No. 12.
 Ab heute Programm - Wechsel!
Das Kister bei Sandemir.
 Ergreifendes u. Aufsehen erregendes Drama in 3 Akten nach
 der spanischen Erzählung von Frau Grillparzer.
 Spieldauer 1 Stunde. Spieldauer 1 Stunde.
 Ein Kunitfilm I. Rang (von 1000 m Länge), der berechtigtes
 Aufsehen erregt. - Nach derselben Erzählung fortgesetzt
 Hauptmann sein ergreifendes Schauspiel „Eiga“.
 Ferner: **Des Himmels Raube.** 3646
Die Geschichte einer unglücklichen Liebe.
 In Anbetracht der für Halle hohen Genußführungsstellen bitten
 wir folgende Preise zu beachten:
 Referierter Platz 70 Pfg., 1. Parkett 56 Pfg., II. Parkett 40 Pfg.

Central-Amerikan-Germania-Theater
 Leipzigstr. 17. Ulrichstr. 20. Rollstr. 133. 3672
Blutende Herzen
 grosses Familiendrama aus den höchsten
 Kreisen, in 3 Akten.
 Der Besuch obiger Theater kann von uns bestens empfohlen
 werden, da die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Angestellten
 tariflich geregelt sind. Transportarbeiter-Verband Halle a. S.

3 Könige Fern-
 str. 7. ruf 943.
 *1146 Sonntag ab im
 von 5 Uhr Saale:
Die losen Zuben!
 Erstklassige Unterhaltung. Neues Programm.
 Anerkannt Mittags- u. Abend-Karte zu kleinen
 vorzügliche Preisen.
 Sonntag Spezialität: Kasseler Rippespeer.

Burgschlösschen, Burg bei Radewell.
 Sonntag und Montag, den 10. und 11. November. *1135
Kirmesfeier.
 An beiden Tagen: **Kränzchen**, unter Mitwirkung Gebr. Willotto.
Komik H. Grosser Meisterkeltzerfolg!
 Für Speisen und Getränke ist bestens georgt.
 Es ladet ergeben ein Max Schweigert.

Warme Winter-Joppen
 für jeden Stand, für jeden Zweck,
 glatte und Falten-Passons, gute Qualitäten.



Gelegenheitskauf!
Einen Posten Knaben-Rester-Joppen
 aus prima Loden-, Buokskin-, Flauech-, Paletots- und Ulster-Stoffen
 gefertigt, alle warm gefüttert, zu enorm billigen Preisen.

M. 4 ⁷⁵	M. 5 ⁷⁵	M. 6 ⁷⁵	M. 7 ⁵⁰	M. 8 ⁵⁰	M. 9 ⁵⁰	M. 10 ⁵⁰
M. 11 ⁵⁰	M. 12 ⁵⁰	M. 13 ⁵⁰	M. 15 ⁰⁰	M. 16 ⁵⁰	M. 18 ⁰⁰	M. 21 ⁰⁰

Ulster + Paletots + Pelerinen + Anzüge für Herren und Knaben.
 Man beachte gefl. meine Schaufenster.
Julius Hammerschlag
 36 Grosse Ulrichstrasse 36 — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
 Am Sonntag nur mittags von 11 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Glauchauer Ballsäle.
 Lerochenfeldstr. Lerochenfeldstr.
 Sonnabend, den 9. November cr.
Herbst-Vergnügen
 des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands, Bezirk Halle a. S.
 Sonntag, den 10. November cr., von 4 Uhr an
Kränzchen, von abends 8 Uhr an **BALL**
 des Arbeiter-Schwimmervereins Halle a. S. 3661
 Im kleinen Saal
Familien-Abend **Bornschein.**
 mit humorist. Darbietungen. Fr. Sachse und Frau.
 Hierzu laden freundlich ein

Radewell.
 Rest. zum „Talschlösschen“.
 Sonntag, 10. u. Montag, 11. November cr.
Kirmesfeier
 verbunden mit humoristischen Vorträgen,
 ausgeführt v. Geschwister Robert a. Halle a. S.
 1 Herr und 1 Dame. *1143
 Sonntag: Anfang nachmittags 4 Uhr.
 Montag: Anfang abends 7 Uhr.
 Es ladet freundlich ein **Wilh. Oswald.**

Trothaer Turnverein.
 (Mitglied vom Arbeiterturnbund.)
 Sonntag, den 10. November 1912, in den Trothaer Ballsälen.
Kränzchen.
 Freunde und Gönner der freien Turntätigkeit sind freundlichst eingeladen.
 3645 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Osendorf. Gasthof zum Dreierhaus.
 Sonntag, den 10. November, u. **Kirmes-Feier.**
 Montag, den 11. November. **Öffentliche Ballmusik.**
 Den 1. Feiertag von nachmitt. 3 Uhr an:
 Den 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr an:
Vergnügen des Musiker-Vereins Böllm. -
 - Vorzügliche Küche und Keller wie bekannt. -
 Zu beiden Feiertagen laden ergeben ein **Otto Kitzing und Frau.**

Osendorf. *114
 Restaurant zur Erholung
 Zu ber am 10. und 11. November stattfindenden
Kirmes
 ladet freundlich ein **Wilhelm Engelmann**
 für nur gute Speisen und Getränke sowie musikalische
 Unterhaltung ist bestens georgt. D. O.
Ansichts-Postkarten
 empfiehlt **Die Volks-Buchhandlung.**

Apollo-Theater.
 Gastspiel des Oberbayerischen
 Bauern-Theaters.
 Cypeltrung: **Michael Drogge**
 aus Seegersee. 3659
 Minn. Freitag, 2. u. 3. Nov., abds. 8 Uhr:
Die MEDAILLE
 Komödie v. Ludwig L. Thom. u.
 v. J. Klasse.
 Samstag, 3. Nov., abds. 8 Uhr:
 Daurer, v. L. v. L. Thom. L. Thom.
 Margu. Sonntag, 4. Nov., abds. 8 Uhr
 zum letzten Male:
MAGDALENA
 Ein Volksstück in 3 Aufzügen
 von Ludwig Thom.
 Die hier ge. Premiere am
 3. Nov. war ein Sensationserfolg!

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direktion: Geh. Hofrat K. Richards.
 Sonnabend, den 9. Novbr. 1912.
 68. Abonnem.-Vorst. 3. Viertel.
 Zur Feier von Schillers
 Geburtstag:
Die Jungfrau von Orleans.
 Romantische Tragödie in 5 Ak-
 ten und einem Prolog
 von Friedrich Schiller.
 Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. 3644

Sonntag, den 10. Novbr. 1912.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Freuden, Vorstellung zu er-
 mäßigten Preisen.
Die schöne Helene.
 Operette in 3 Aufzügen von
 Jacques Offenbach.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 64. Abonnem.-Vorst. 4. Viertel.
 Cypmal. Gastspiel d. Hofopern-
 sängers **Otto Lahnemann.**
Lohengrin.
 Romantische Oper in 3 Akten
 von Richard Wagner.

Radewell.
 Gasthof „Deutsche Eiche“
 Sonntag und Montag:
Kirmesfeier.
 Hierzu ladet ergeben ein
 1150 O. Schweigert.

Gasthof Queis.
 Sonntag, den 10. und Montag,
 den 11. November:
Kirmes.
 Von nachm. **Tanzmusik.**
 3 Uhr ab:
 Hierzu ladet freundlich ein
 *1132 O. Seidenh. Ostroitt.
Jeder Damenhut 50 Pfg.
 zu garnieren. Weiss- und Woll-
 waren **spottdillig**, weil keine
 grossen Inkosten mit
 - Bitte um Unterscheidung:
 Neues Kaufhaus, Morseburgerstr. 3.

Ein
 folgend
 Ein
 befohl
 Weir
 benje
 05 e
 Wi
 mit 3
 jeders
 Ein
 der bef
 jollen:
 Die
 Bereit
 breitung
 losmach
 aber get
 Arbeiter
 Die
 in 21 a
 Girdi ei
 mächtig
 (Gew. B
 geben
 Griffm
 etwa 80
 zu 1/2
 sommit
 fische:
 Arbeit
 nach, da
 schuldige
 sammlun
 eben ein
 reber zu
 feige
 mit Pol
 hundert
 100
 und
 etwa 40
 400 -
 mal
 des Wen
 1/2
 nur freie
 par bis
 geworden
 schalten
 folge

Filialen in den grössten Städten Deutschlands.

Neptun-Stiefel

„ für Herren und Damen „
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreise

von Mark
in neuesten englischen, amerikanischen und
deutschen Fassons, schwarz und farbig, in
Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in
Derby-Schnitt mit und ohne Lackkappe, auch
in ganz Lack.

!! Berg-Stiefel und Promenaden-Schuhe !!
Trotz des billigen Preises, nur gute, dauerhafte
und zuverlässige Ware.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen alles !!!
Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren
übernehmen wir volle Garantie.

7 50

jedes
Paar
ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch macht
Sie zum dauernden Kunden.

Schuhhaus
Neptun
Grosse Ulrichstrasse 59

im Hause des Herrn
Konditor C. L. Blau.



Zur Aufklärung!

M. Schmeissers Saucen-Würfel
dient nicht, wie vielfach irrthümlich
angenommen wird, als Zusatz oder
zur Verbesserung für fertige Saucen,
sondern zur ursprünglichen Herstel-
lung derselben ohne jede weitere
Zutat.

Ueberall zu haben!

Pa. Thüring. Rotwurst Pfd. **75** Pf.
la. Cervelat u. Salami Pfd. **128** Pf.
Delikater
Gekochter Schinken ¼ Pfd. **40** Pf.
F. H. Krause.
16 Filialen.

Musikwerke u. Sprechapparate
repariert am besten und billigsten
Clemens Kühnel, Uhrmacher. 2847
Man beachte Hausnummer. Alter Markt 15, 1. kein Laden.

Pflaumen - Mus,
garantiert rein,
mit Raffinade,
Bünd 25 Wfr.
F. H. Weber,
Grosse Steinstrasse 46.

Blitzblank von **Hintze**
empfehlen Leonhardt & Schlesinger.

Billig! 2570 Billig!
600 neue und getragene, feine
Herbst- und Winter-
überleber, Mäntel, Pelze, Sop-
pen, neue u. gute Mäntel u.
Schuhe, Schuhwerk jeder Art
nur bei
Schleich, Markt 34.

Felle alle Sorten
kauft *1099
Job. Bernhardt,
Reinweir. 4.
2445
Waschgefäße,
dauerhaft und billig. Grösste Aus-
wahl. Böttcherlei Schützendorf 1.

Einzig in Halle.
95 Pfg.-Bazar. Nur Gr. Ulrich- strasse 21.
Die Spielwaren-Aus- stellung ist eröffnet.
Ohne Ausnahme jedes Stück **95** Pf.
Ohne Ausnahme jedes Stück **95** Pf.
In diesem Jahre bringe ich in überaus grosser Auswahl die schönsten Neuheiten der Spielwaren-Industrie und ist jeder Gegenstand **der allerbeste Beweis meiner unerreichten Leistungsfähigkeit.**
Beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Unsere direkten Importe neuester Ernte sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen
Ausgewählte Mischungen **1.60** bis **5.00**
offen das Pfund von Mk.
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Er steigt jeden Tag
höher, der Verbrauch von Schuhcreme Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.
Pilo ist überall zu haben!

Rossfleisch.
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikatel
A. Thurm,
Reilstrasse 10. 2513
Partie neue Dam.-Pelzkragen
bittet zu verkaufen.
Henricke, Ein- u. Verkauf-
Geschäft, Kl. Ulrichstr. 15. 3513
Großes Federbett 8 Mark.
Kissen 3 Mk. zu verkaufen
3586 Albrechtstr. 16, 1. links.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Wäsche - Ausstattungen.
Eine grosse Partie
Reisemuster, Modelle u. angeschmutzte Wäsche
33 1/3 % unter Preis.
Verkauf nur gegen bar.
Gebr. Fackenheim
Gr. Ulrichstr. 12.
Leinhaus - Wäschefabrik.

+ Frauen +
brauchen bei Eöhrung u. Unregelmäßig-
mögliche, von Weiblich nur Dr.
Scheidig's Salfurol. Garant-
unerschütterlich. Pulver 4 Zfl., Tropfen
6.50 8-10 Zfl., Tom. fämil. hygie-
nische Sebarsartikel billig.
Fil. **Dr. Conrad Scheidig.**
Salle u. S. Grafenweg 3, 1.
Samenbereitung. Rückporto.
Ehe ohne Kinder,
hochwichtige, belehrende Broschüre
m. Illustrationen von Dr. Walter
qual. Frauenrat. Mit Anhang.
Mittel b. Verhütung. Preis
1.50 4. Nachr. 1.70 4. A. Wild-
dorf's Verlag - Buchhand-
lung, Berlin 617, Joachim-
straße 2. 3078

10 Stück 60 Pf. **„Rebell“** 10 Stück 60 Pf.
„Rebell“ ist von organisierten Arbeitern zu
tarifmäßigen Löhnen hergestellt.
Qualitäts-Zigare. Volles blumiges Aroma.
Weisser Brand, modernes Format.
Julius Schneider,
Zigarenen-Spezial-Geschäft
Eccenerstr. 23. Ecko Wolfstrasse. 3248

+ Frauen! +
Bei Eöhrung und Unregelmäßig-
keit werden sich vertrauensvoll an
Frau F. Franke, Oberhaupt-
Schweinf. Friedensstrasse 11.
Zukunft kostenlos. *91

Shag - Pfeifen
empfehlen in grösster
3021 Auswahl billigst
Ernst Karas jun.
4 Leipzigstr. 4
Morsebo
*779 Heute Sonnabend
Schlachtfest
bei Rich. Lepper, Neumarkt 45

